

# Bibel: Aktueller als die Tageszeitung

---

Gemeinde: TheRock

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab! Und natürlich lese ich ein Skript nicht ab!

Die Bibel – aktueller als die Tageszeitung. So lautet der Titel der heutigen Predigt. Wir befinden uns in einer Reihe mit der Überschrift *Das Buch mit den sieben Siegeln* und es geht mir in den vier Predigten darum zu zeigen, was die Bibel einzigartig macht. Die Frage, die ich beantworten möchte, lautet so: In wie fern hebt sich die Bibel als Buch von allen anderen vergleichbaren Schriften ab; was macht ihre Sonderstellung aus?

Die erste Antwort, war die kürzeste: Ihr Alter. Der Beginn der Bibel geht zurück auf die Anfänge der Zivilisation. In den ersten Kapiteln der Bibel finden sich noch die formalen und stilistische Merkmale, wie wir sie sonst nur von Tontäfelchen mit Keilschrift kennen. Wir haben es mit Texten zu tun, die wenigstens 1000 Jahre älter sind als die ältesten Teile der Veden, 3000 Jahre älter sind als der Koran und fast 5000 Jahre älter sind als das Buch Mormon, das Kapital, die Schriften der Zeugen Jehovas oder die Offenbarungen der Würzburger Prophetin Gabriele Wittek, die hinter der Bewegung „Universelles Leben“ steckt.

Meine zweite Antwort wird komplexer und länger: Die Bibel ist ehrlich, aktuell und brauchbar. Wahrscheinlich denkt ihr jetzt wieder – wie schon letztes Mal – was ist das denn für ein Argument!

Bevor ich auf die drei Punkte ehrlich, aktuell und brauchbar eingehe, eine Vorbemerkung. Wie müsste ein Buch sein, das zu Recht von sich behauptet, dass mir Gott darin begegnet? Die Frage lässt sich nicht leicht beantworten, aber wenn Gott Gott ist, und nicht – wie der Philosoph Feuerbach behauptet nur eine Projektion meiner Wunschvorstellungen – dann muss dieses Buch eine geheimnisvolle, übernatürliche Komponente enthalten. Wenn ich wirklich Gott begegne, und es sich tatsächlich um den Schöpfer handelt, werde ich mit meinem begrenzten menschlichen Verstand an Grenzen stoßen, dann begegnet mir im wahrsten Sinne des Wortes ein Alien, einer aus einer anderen Welt. Diesen Aspekt möchte ich nächstes Mal unter dem Titel *Die Bibel – Das Buch der Seher und Propheten etwas beleuchten*.

Heute geht es mir um etwas anderes: Ein Buch, das mir Gott schreibt, damit ich ihn erkennen kann und verstehe, was es heißt, zu glauben, muss komplex sein, weil mein Leben komplex ist. Leben ist nicht einfach und deshalb ist die Bibel nicht einfach. Wie mit dem Leben kann man sich ein Leben lang mit ihr beschäftigen. Aber dieses Buch auch so geschrieben sein, dass es Kinder und Professoren ansprechen

kann, Ureinwohner Papua-Neuguineas und Investment-Broker in New York, Menschen der Antike und Menschen der Neuzeit. Sie ist im wahrsten Sinne des Wortes multikulti! Sie ist, was man heute „ganzheitlich“ nennt – und das fasziniert mich total. Denn diese Mischung aus Komplexität und Einfachheit, Tiefgang und Entgegenkommen setzt voraus, dass der Autor nicht nur eine Epoche der Menschheit mit ihren Denk- und Lebensgewohnheiten im Blick hatte, sondern alle Menschen zu allen Zeiten in allen Kulturen → das ist einmalig.

Nun aber zu den drei Punkten: ehrlich, aktuell, brauchbar.

Ehrlich: Die Bibel nimmt kein Blatt vor den Mund, wenn es darum geht, den Menschen so darzustellen, wie er wirklich ist. Immer wenn ich mit Menschen anfangen in der Bibel zu lesen – was ich übrigens sehr gern tue – also: immer, wenn ich anfangen, mit Menschen in der Bibel zu lesen, dann fällt ihnen dieser Punkt nach einiger Zeit von allein auf: Die Ehrlichkeit der Bibel, wie sie Fehler ihrer Hauptdarsteller mit schonungsloser Ehrlichkeit berichtet. Da erschlägt Kain den Abel, besäuft sich Noah nach der Sintflut, redet Mose wirres Zeug<sup>1</sup>, bleibt Davids Ehebruch nicht unerwähnt, hat Elia Angst, weil die Königin Isebel ihn verfolgt, hat Jona keine Lust in Ninive das Evangelium zu predigen, hören wir von den Zweifeln eines Apostels Thomas, der Verleugnung des Apostels Petrus, von der Anfangszeit des Apostels Paulus als Christenverfolger, vom Verrat des Judas usw. Mir ist kein Buch bekannt, in dem mit schonungsloser Ehrlichkeit über Menschen berichtet wird, über ihre guten und über ihre schlechten Seiten, über ihre Siege und über ihre Niederlagen. Nie geht es darum Menschen bloß zu stellen – es geht einfach um die Wahrheit. Helden werden nicht größer gemacht, als sie sind, und Looser nicht kleiner. Wahrheit und Ehrlichkeit sind heute Mangelware. Mir ist das irgendwann aufgegangen. Ich denke es geht jedem irgendwann auf: Du darfst nicht glauben, was in der Zeitung steht. Man merkt es immer dann, wenn man sich auf einem Gebiet richtig gut auskennt, was da manchmal für ein Stuss steht. Alle Jahre wieder ärgern mich die Jesus- und bibelkritischen Artikel im Spiegel. Sie ärgern mich nicht, weil sie kritisch sind – ich selbst bin kritisch und freue mich wie ein Kullerkeks, dass ich als Christ nicht meinen Verstand an der Garderobe abgeben musste, sondern ihn volle Kanne einsetzen darf – die Artikel ärgern mich, weil sie schlecht recherchiert und an vielen Stellen einfach falsch sind. Weil ganz bewusst ein anti-Position bezogen wird, die im Blick auf die Wahrheit unredlich ist. Und das tut die Bibel nicht. Sie ist ehrlich – so ehrlich, dass sie uns sagt, dass wir Sünder sind, ein Problem mit der Wahrheit haben und dass wir Hilfe brauchen. Wo lesen wir das denn noch in dieser schonungslosen Klarheit? Natürlich will das niemand hören: „Ich, ein Problem! Wo kämen wir denn da hin?“ Aber unsere Flucht- und Verdrängungsmechanismen ändern nichts an der Realität – der Mensch ist krank, jeder einzelne.

Das bringt uns zum nächsten Punkt

Aktuell: Obwohl die Bibel richtig alt ist, sind ihre Grundaussagen brandaktuell. Vielleicht liegt das daran, dass die wirklich wichtigen Themen immer dieselben sind.

---

<sup>1</sup> Ps 106,33

Oder anders ausgedrückt: Unser Leben ist wie eine Zwiebel aufgebaut, es besteht aus Schichten. Im Kern, tief drin steckt das eigentliche Leben und dieses Leben ist um ganz wenige Grundfragen herum aufgebaut: Es sind Fragen wie: Wer hat mich lieb? Wozu bin ich hier? Was bin ich wert? Wie finde ich echten Frieden und innere Zufriedenheit? Welches sind die wichtigsten Ziele im Leben? Diese Fragen zu beantworten ist viel wichtiger als den Urlaub zu planen, den Rasen zu mähen, eine Fortbildung zu absolvieren, Zeitung zu lesen usw.

Wer hat mich lieb? Wozu bin ich hier? Was bin ich wert? Wie finde ich echten Frieden und innere Zufriedenheit? Welches sind die wichtigsten Ziele im Leben?

Das eigentliche Drama des deutschen Schulwesens besteht für mich darin, dass es den jungen Menschen nicht mehr beibringt zu denken. Der größte Teil der deutschen Bevölkerung kapituliert vor diesen Fragen. Und das ist deshalb dramatisch, weil, wer nicht mehr selbst denkt, übernimmt unkritisch, was man ihm vorsetzt. Die Bibel gibt als eines der wenigen Bücher der Welt auf diese Fragen Antworten – das ist schon mal was! Und sie fordert uns auf die Antworten zu hinterfragen und zu durchdenken. Glaube ist eben gerade nicht ein blinder Sprung in die Naivität. Echter Glaube ist das Resultat von harter Denkarbeit. Denkarbeit, die sich lohnt, weil die Bibel aktuell ist, weil sie zu den wichtigsten Fragen, die meine Sicht der Welt und meine Sicht von mir selbst prägen, etwas sagt. Und die Tatsache, dass die Bibel etwas zu den Themen sagt ist noch nicht einmal alles. Sie ist auch – mein dritter Punkt:

Brauchbar: Was nützen mir Tipps, die nichts taugen; die an der Realität des Alltags zerbrechen? Als Jugendlicher habe ich das Buch *Die Kunst ein Egoist zu sein* gelesen und in mich aufgenommen. Dieses Buch hat mein Denken geprägt, mein Verhalten geprägt und meine Beziehung zu meiner Freundin fast kaputt gemacht. Ich sage fast, weil Gott mich davor bewahrt hat. Die Tipps in diesem Buch taugen nichts. Sie machen Leben nicht lebenswert. Es ist keine *Kunst* ein Egoist zu sein, sondern ein fataler Fehler, der sich auf lange Sicht nicht auszahlt. Die Bibel ist anders. Und ich könnte jetzt aus allen Bereichen meines Lebens Beispiele bringen, wo sich die Weisheit der Bibel für mich, für meine Ehe, für meine Kindererziehung, für meine Berufsplanung, für meinen Umgang mit Zeit, Geld, Talenten usw. auszahlt hat. Manchmal stehe ich fassungslos vor meinem Leben und frage mich, wie es sein kann, dass jemand mit meiner Vergangenheit, Scheidungskind, nie wirklich Familie kennen gelernt, bindungsschwach eine glückliche Ehe und Familie genießen darf. So viele Menschen wollen anders werden als ihre Eltern und schaffen es nicht. Ich habe es geschafft. Warum? Weil ich mich an die Bibel gehalten habe und ganz praktisch feststellen durfte: Sie ist brauchbar, funktioniert.

Und das ist mein drittes Argument für die Bibel:

Fassen wir zusammen: Was macht die Bibel einzigartig? Sie ist ehrlich – hält uns ungeschminkt den Spiegel hin; aktuell – sie beantwortet die wirklich wichtigen Fragen des Lebens – auch wenn uns die Antworten nicht immer gefallen und sie ist brauchbar – und zwar für ein ganzes Leben mit seiner ganzen Kompliziertheit.